

Ist mein Kind hochbegabt?

Interview Erziehungswissenschaftlerin Maria Brandenstein gibt Tipps, wie man seinen Nachwuchs einschätzen lernt. Und wie man reagiert, wenn er besondere Fähigkeiten hat

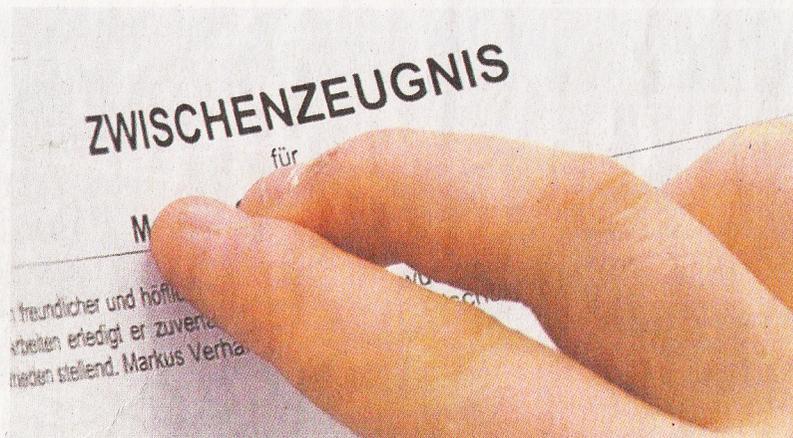
Wo hat mein Kind seine Stärken, wo seine Schwächen? Die Zwischenzeugnisse, die heute verteilt werden, geben darüber Auskunft. Um Begabungen, vielleicht sogar eine Hochbegabung zu entdecken, braucht es jedoch mehr. Darüber sprachen wir mit der Erziehungswissenschaftlerin Maria Brandenstein. „Hochbegabt?“ – unter diesem Motto steht ein Themenabend, den sie am Freitag, 21. Februar, in der Stadtbücherei anbietet.

Sprechen Sie mit dem Thema Hochbegabung nicht einen kleinen auserwählten Kreis an?

Maria Brandenstein: Das werden sich die meisten in unserer Gesellschaft fragen. Aber das Thema geht absolut alle an. Die einen, weil sie oder ihre Kinder hochbegabt sind, oft ohne es zu wissen, die anderen, weil sie mit Hochbegabten zurechtkommen müssen, ohne diese zu erkennen. Und auch, weil wir im Grunde von jedem in der Gesellschaft Leistung auf höchstem Niveau verlangen, aber über die dazu notwendigen Begabungen nur mythenhafte Vorstellungen haben.

Was bedeutet „hochbegabt“?

Brandenstein: Darauf gibt es viele Antworten. Eine verbreitete ist die mit dem Intelligenzquotienten ab 130, den etwa zwei bis drei Prozent von uns haben. Das ist eine spannende Definition, die aber in einem bestimmten Zusammenhang steht. Sie ist für den Alltag oder auch für die Schule in der Regel wenig hilf-



Heute gibt es Zwischenzeugnisse. Sie verraten auch einiges über die Begabung von Kindern.

Foto: dpa

reich. Ich bevorzuge die Definition aus dem Duden. Dort heißt es „sehr, über das durchschnittliche Maß, über die durchschnittliche Erwartung begabt“. Damit kann man sowohl die Begabtesten für eine bestimmte Aufgabe finden, als auch die höchste Begabung eines Einzelnen identifizieren, wenn wir uns klar machen, dass Begabungen noch nicht Leistungen sind.

Es soll ja Eltern geben, die meinen, wenn ihr Kind unruhig ist, ja anders als die anderen Kinder, dann ist es hochbegabt. Ist da was dran?

Brandenstein: Nicht jedes unruhige Kind ist hochbegabt. Wenn ein Kind hibbelig wird oder abschaltet, kann das genauso gut daran liegen, dass der Stoff nicht interessant ist, dass das Kind AD(H)S hat, vor Kummer zittert oder überfordert ist. Das Problem ist, dass wir bei auffälligen

Kindern an vieles denken, aber so gut wie nie eine Unterforderung als mögliche Ursache in Betracht ziehen. Hier müssen wir umlernen, um nicht immer wieder von Fällen überrascht zu werden, bei denen erst nach langen Leidenswegen eine Hochbegabung festgestellt wird.

Jeder Mensch hat seine Stärken, seine Begabungen. Wie können wir diese entdecken?

Brandenstein: Wir werden Stärken erkennen, wenn wir die akribische Fehlersuche aufgeben. Wenn wir Kinder machen lassen und ihnen immer wieder in die Augen schauen. Dort spiegelt sich nämlich die Begeisterung über das, was sie gerne tun und schließlich gut können. Dürfen Kinder ihre Begabungen ausleben, leuchten ihre Augen.

Jeder Mensch macht auch die Erfah-

rung, dass er etwas nicht kann. Wie sollte man mit diesen Schwächen umgehen?

Brandenstein: Natürlich können nicht alle alles. Das ist auch gut so, sonst wäre die Welt sehr langweilig. Wenn jemand mit etwas nicht zurechtkommt, gibt es meistens jemand anderen, der genau dies gern macht. Unsere Zukunft hängt davon ab, wie wir es schaffen, zusammenzuarbeiten und jede Arbeit zu achten.

Was heißt das für unsere Kinder in der Schule?

Brandenstein: Kinder lernen wahn-sinnig gerne, wenn sie lernen dürfen, was sie interessiert und wenn sie sich ausprobieren können. Ich höre manchmal den Vorwurf: Dann erziehst du Kinder, die nur auf Bäumen rumklettern? Ja, Kinder klettern gerne auf Bäume, aber nicht alle bleiben für immer oben. Ich glaube, auch hier sind es nicht mehr als zwei bis drei Prozent, die es mit Ausdauer und verblüffend gut machen. Über die sind wir froh, denn einige davon klettern für uns später Strommasten hoch oder unterhalten im Zirkus.

Interview: Gerlinde Knoller

7 Vortrag Ein Themenabend mit dem Titel „Hochbegabt? ...“ findet am Freitag, 21. Februar, 18 Uhr, in der Stadtbücherei statt. Parallel dürfen Kinder und Jugendliche wählen zwischen Autorenlesung, Büchereiführung, Einblick in die klösterliche Schreibstube, Spiele und Mathematik in der Baumschule. Anmeldung: www.begabungsmanagement.de.